

In der Übersicht

# So arbeitet das QSL-Büro

Dietmar Austermühl, DL1ZAX

Die Vermittlung von QSL-Karten über das Büro läuft nach einem festgelegten Schema ab. Dieses ist auf optimalen Kartendurchsatz und sicherer Vermittlung organisiert. So werden zum Beispiel über 1100 Sendungen pro Monat an die QSL-Manager vor Ort im Inland verschickt.



Weitere Informationen zum QSL-Büro gibt es unter [www.darc.de/geschaeftsstelle/qsl-buero](http://www.darc.de/geschaeftsstelle/qsl-buero)

Zunächst ein Einblick, wie die QSL-Karten-Vermittlung abläuft. Rufzeichen werden in DL personengebunden zugeteilt, dieses bedeutet, dass man sein Rufzeichen auch nach einem Umzug in eine andere Region behält. Dadurch können QSL-Karten nicht so einfach nach Regionen, wie es in einigen anderen Ländern der Fall ist, vorsortiert werden. Für die Sortierung benötigen wir eine eindeutige Kennung – und das ist der DOK!

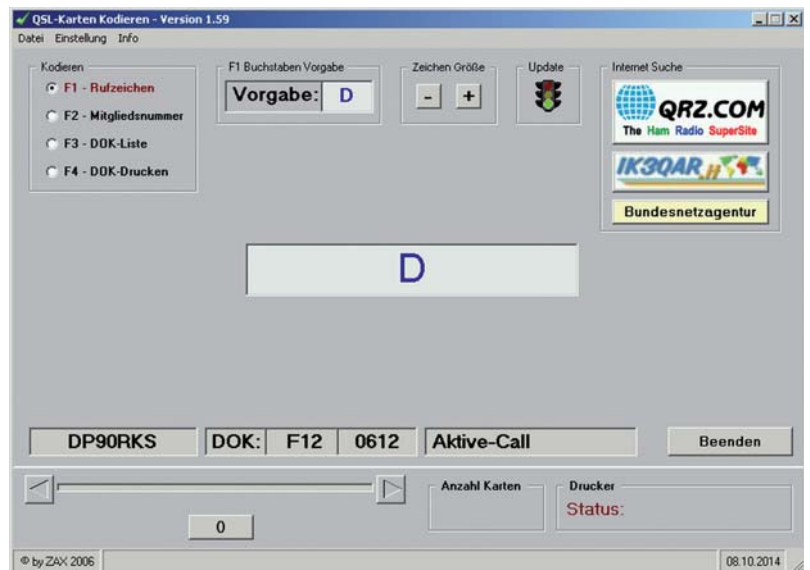
Jede QSL-Karte an ein deutsches Rufzeichen wird einem Codier-Platz zugeführt. An diesem Platz wird das Rufzeichen in einen Computer eingegeben. Die auf dem Rechner laufende Software sucht in einer Datenbank den zugehörigen DOK. Dieser DOK wird in eine Zahl umgewandelt und auf die QSL-Karte gedruckt. Bei der Umwandlung des DOK wird aus dem Buchstaben eine Zahl generiert. Aus dem Buchstaben A wird 01, aus B wird 02 usw. Aus dem DOK F12 wird somit 0612.



CMC7-Codierung, hier für den DOK F12



Drucker, der die CMC7-Codierung auf die QSL-Karte aufbringt



Screenshot des Programmes, das auf dem CMC7-Codierplatz läuft. Hier wird das Rufzeichen des Empfängers der QSL-Karte erfasst. Unleserlich ausgefüllte QSL-Karten können durch einen Klick auf die bekannten Amateurfunk-Rufzeichendatenbanken (QRZ.com oder Callabfrage der Bundesnetzagentur) auf die Schnelle recherchiert werden

## Maschinenlesbare Codierung

Diese Zahl wird in Form einer CMC7-Codierung auf der QSL-Karte aufgedruckt. CMC7 ist die Bezeichnung für einen magnetisch lesbaren Strichcode. Diese Art der Vermittlung hat sich in den vergangenen 23 Jahren bewährt und wird daher auch weiterhin verwendet.

Wir haben uns auch mit der optischen Erkennung des Rufzeichens auf QSL-Karten beschäftigt. In der heutigen Zeit müsste es doch Systeme geben, die das Rufzeichen auf den QSL-Karten optisch lesen und weiter verarbeiten können. Dieses funktioniert auch, aber dazu müssten die QSL-Karten eine entsprechende Normierung aufweisen. Das Rufzeichen müsste immer in einem bestimmten Bereich zu finden sein und der Hintergrund unter dem Rufzeichen sollte weiß sein. Da jede QSL-

Karte individuell gestaltet ist, ist diese optische Erkennung zurzeit für die Verarbeitung von QSL-Karten noch nicht sinnvoll einsetzbar. Wir müssen einfach abwarten, wie sich die optische Erkennung weiter entwickelt.

Die neue Sortieranlage könnte für so ein Verfahren, wenn es einmal möglich ist, entsprechend angepasst werden. Zurzeit gehen unsere Überlegungen dahin, dass auf den QSL-Karten ein Barcode oder QR-Code aufgebracht werden könnte, der die Vermittlung darüber ermöglicht. Auch für diese Möglichkeit lässt sich die neue Sortieranlage problemlos erweitern.

## Zwei Sortierläufe

Wie geht es nun mit den codierten QSL-Karten weiter?

Für die Sortierung standen bei der alten Anlage 41 Fächer zur Verfügung, bei der neuen Anlage sind es 40 Fächer. Dies scheint auf den ersten Blick recht wenig



**Für das Ausland gilt noch richtige Handarbeit. Dies ist der optimalste Weg, da die entsprechenden OSL-Karten von den Managern und DARC-Mitgliedern vor Ort bereits vorsortiert werden**

zu sein, reicht aber aus, um die Karten mit zwei Sortierläufen zu verteilen. Die Aufteilung geschieht nach folgendem System: In 38 Fächern werden die Distrikte von A bis Z abgelegt. Weiterhin ist definiert, dass bis maximal 38 Ortsverbände aus einem Distrikt in ein Fach fallen, z.B. A01 bis A38 in Fach 1 und A39 bis A76 in Fach 2; dies geht dann so weiter bis zum Distrikt Z.

Karten, die in diesen vorgegebenen Bereichen nicht zuordnungsfähig sind, fallen ins Fach 39. In das letzte Fach 40 kommen die Karten, die aus irgendeinem Grund keinem Fach zugewiesen werden konnten.

Die OSL-Karten laufen also nun zum ersten Mal über die Sortieranlage und werden auf den Distrikt, also die ersten beiden Zahlen, sortiert. Dieses geschieht täglich, wodurch sich im Laufe von vier Wochen die OSL-Karten für einen Distrikt ansammeln.

Alle vier Wochen erhalten die Ortsverbände eines Distriktes ihre OSL-Karten

zugeschickt. Dazu werden die OSL-Karten ein zweites Mal von der Sortieranlage auf den entsprechenden DOK sortiert. Hierbei werden alle vier Zahlen des CMC7-Codes gelesen, um eventuelle Irrläufer ausfiltern zu können. Irrläufer lassen sich leider nicht vermeiden und daher erhält jeder OSL-Manager auch einen so genannten Irrläufer-Briefumschlag, in dem er uns diese fehlgeleiteten OSL-Karten zurückschicken soll.

### Wodurch entstehen Irrläufer?

OSL-Karten bestehen aus verschiedenen Papiersorten und sind zum Teil auch einseitig mit einer dünnen Folie laminiert. Wenn man jedoch eine gewisse Menge OSL-Karten mit der gleichen Papier-Qualität hat, kann es vorkommen, dass zwei OSL-Karten wie zwei Magnete fest zusammen kleben. Wenn diese beiden OSL-Karten beim Einzug in die Sortieranlage nicht getrennt werden können, läuft eine der beiden OSL-Karten natürlich falsch.



**1100 Postsendungen verlassen das DARC-OSL Büro jeden Monat allein für das Inland. Dieser Arbeitsplatz trägt dem logistischen Aufwand Rechnung**

Wenn der zweite Sortierlauf abgeschlossen ist, werden die OSL-Karten verpackt und an den OSL-Manager des Ortsverbandes verschickt.

Verschickt werden die OSL-Karten nach alphabetischer Reihenfolge, am ersten Arbeitstag eines neuen Monats Distrikt A, am zweiten Arbeitstag Distrikt B, am dritten Arbeitstag Distrikt C und D usw. Somit ergeben sich pro Tag immer zwischen 50 und 70 OSL-Karten-Sendungen, das sind im Monat dann über 1100 Sendungen im Inland.

### Handsortierung fürs Ausland

Hier sei noch angemerkt, dass die Auslandssortierung nicht von der Anlage ausgeführt wird, sondern per Hand stattfindet, was auch wesentlich effektiver ist, da OSL-Karten, die nach Baunatal geschickt werden, von den OSL-Managern in den Ortsverbänden nach bestimmten Kriterien vorsortiert werden sollen und somit den Ländern schneller zugeordnet werden können.

Je größer und besser sortiert die uns zugeschickte OSL-Karten-Sendung ist, desto schneller kann sie verarbeitet werden. Direktzusendungen von Nicht-OSL-Managern aus DL mit nicht vorsortierten OSL-Karten behindern die OSL-Vermittlung nur. Ihre Verarbeitung nimmt mehr Zeit in Anspruch. **CQDL**

### Tipps zur OSL-Karte ansich

- Der Karton sollte zwischen 170...220 g/m<sup>2</sup> schwer sein.
- Die Größe der Karten sollte das Maß der deutschen Postkarte vom Format DIN A6 nicht überschreiten und auch nicht kleiner als das Weltpostkartenformat sein, wobei sich herausgestellt hat, dass OSL-Karten im Weltpostkartenformat am wenigsten durch den Postversand beschädigt werden. Karten, die größer sind, dienen immer als Prellbock und müssen die „Schläge“ beim Transport abfangen.
- Des Weiteren sollte am unterem Rand der OSL-Karte ein 1 cm hoher Streifen frei sein, damit wir unsere CMC7-Codierung problemlos anbringen können, und das Empfängerrufzeichen sollte möglichst rechts oben gut leserlich stehen. Es gibt immer wieder Probleme, dass Karten falsch vermittelt werden, weil das Rufzeichen nicht eindeutig lesbar ist.
- Auf den Karten sollten nur Aufkleber angebracht werden, die komplett auf der Karte kleben, Diplom-Info-Anhänger, welche nur einseitig angebracht sind, bleiben meist bei der Sortierung hängen, was zur Folge hat, dass Karten dadurch beschädigt werden können.

Lesen Sie auch „Die OSL-Karte“



PDF-Datei:  
[www.darc.de/uploads/media/Die\\_OSL-Karte.pdf](http://www.darc.de/uploads/media/Die_OSL-Karte.pdf)